

# Lesespass für Kinder in Ruanda

**Malters/Willisau** | Agnes Gyr-Ukunda gründete den einzigen Kinder- und Jugendbuchverlag in Ruanda

Ohne Agnes Gyr könnten die Kinder in Ruanda kaum ein Buch lesen. Derzeit arbeitet sie in Zusammenarbeit mit der WB-Druckerei an einem Schulbuch-Projekt.

Agnes Gyr-Ukunda sitzt am Stubentisch in ihrem grossräumigen Wohnzimmer. Dieser Raum diente vor Jahren als Klassenzimmer. Nur noch die grossen Fens-

## WB- Begegnung

Irene Bisang

ter erinnern an diese Zeit. Eine gemütliche Sofaecke, ein Kachelofen und farbige Bilder machen den Raum heimelig. Seit über zehn Jahren wohnt die gebürtige Ruanderin mit ihrer Familie im einstigen Aussenschulhaus Egg in Malters.

Das Leben von Agnes Gyr-Ukunda verlief anders als geplant. Sie ist in einer katholischen Tutsi-Familie in Ruanda aufgewachsen. Mit 17 Jahren verliess sie ihr Heimatland, denn die politischen Unruhen nahmen zu. Sie verbrachte einige Jahre in Burundi, bis sie schliesslich mit 23 Jahren als Romanistikstudentin in die Schweiz kam. Nach ihrer Ausbildung wollte sie wieder zurück in ihre Heimat reisen. Doch die Liebe machte ihr einen Strich durch die Rechnung. In Freiburg lernte sie den Luzerner Peter Gyr kennen, und sie entschied sich für ein Leben mit ihm in der Schweiz.

### Erster Kinderbuchverlag

Der 7. April 1994 ging Agnes Gyr besonders unter die Haut. Sie hörte vom Völkermord in Ruanda. Aus der Ferne musste sie miterleben, wie ein Bruder, eine Schwester und deren Familie umgekommen waren. «Ich wollte den Leuten in meiner Heimat helfen», sagt Agnes Gyr. Inspiriert von den Heften des

Schweizerischen Jugendzeitschriftenwerks SJW, keimte in ihr die Idee des Kinder- und Jugendbuchverlags. «In Geschichten entdecken Kinder eine neue Welt», sagt die 50-Jährige. «Die Bücher sollen die Kinder wieder zum Lachen bringen». Und unterhalten, zum Spielen anregen.

1995 schritt Agnes Gyr zur Tat. Sie gründete gemeinsam mit Gleichgesinnten die Editions Bakame, den bis heute einzigen Kinderbuchverlag in Ruanda. Der Name spielt auf einen schlaunen Hasen an, der in den ruandischen Volkserzählungen sehr beliebt ist.

Um eine Kinder- und Jugendliteratur im ostafrikanischen Staat aufzubauen, knüpften die Editions Bakame beim überlieferten Märchengut an. Afrikanische Autorinnen und Autoren sollten diese Erzählungen in Worte fassen, die spannend und kurzweilig zu lesen sind. So veranlasste Agnes Gyr einen Schreibwettbewerb. «Ich rechnete mit einigen Hundert Texten, schliesslich bekam ich 3500 Geschichten», stellt sie fest. Ge-

meinsam mit Lehrpersonen wählte sie die besten Geschichten aus. Daraus entstanden 1996 die ersten vier Broschüren.

### Lesekultur entwickeln

Bewusst wählte Agnes Gyr dazu die Landessprache Kinyarwanda. Kinder, so ist sie überzeugt, sollten Literatur erst in ihrer Muttersprache entdecken, dies öffne auch die Tür zur Welt der fremdsprachigen Bücher. Da es in Ruanda auch an professionellen Autoren mangelt, begann der Verlag diese in Schreib- und Illustrationswerkstätten auszubilden.

In Ruanda gibt es praktisch keine Buchhandlungen und Bibliotheken. Eine Lesekultur, wie wir sie kennen, existiert nicht. Für Agnes Gyr stellte sich eine grosse Herausforderung: Es galt in einer Kultur des Mündlichen das geschriebene Wort einzuführen. Kein einfaches Unterfangen. So machte sie während Schulbesuchen grosse Augen. Lehrer zeigten ihr stolz noch immer

druckfrische, unberührte Bücher. Man trage zu ihnen eben Sorge, hörte sie dann sagen. Auch Lehrer, so Agnes Gyr, müssten zuweilen den Umgang mit

«Die Bücher sollen die Kinder wieder zum Lachen bringen.»

Büchern lernen. Der Verlag bietet Leseanimationen für Lehrkräfte, aber auch für Kinder an. Im Rahmen ihres neuesten Projekts stellen die Editions Bakame den Schulen eine Rucksackbibliothek – wortwörtlich einen Rucksack voll Bücher – zur Verfügung. Diese Bücherauswahl soll die Kinder zum Lesen animieren.

### Ein Buch kostet 80 Rappen

Inzwischen haben die Editions Bakame 27 Titel in einer Gesamtauflage von rund 450 000 Exemplaren aufgelegt. Neben Märchen und Erzählungen finden sich heute auch Sachhefte, Jugendromane und Bilderbücher. Der Verlag, der zehn Mitarbeiter beschäftigt, ist seit 2002 in Ruanda als gemeinnützige Organisation bekannt. Die Hefte und Bücher sind nicht teuer, aber sie sollen auch nicht gratis sein. «Ihnen würde sonst kein Wert beigemessen.» Wer auf zwei, drei Biere verzichtet, kann mit dem Ersparten die günstigen Hefte finanzieren. Umgerechnet kosten die billigsten Bücher rund 80 Rappen. Allein aus dem Erlös lässt sich die Arbeit nicht finanzieren. 1995 hat Agnes Gyr dazu in der Schweiz den Verein «Bücher für Kinder in Ruanda» gegründet.

Agnes Gyr koordiniert die Zusammenarbeit des Vereins mit dem Verlag in Ruanda. Sie knüpft internationale Kontakte und begleitet die neuen Projekte. «Die Editions Bakame haben in Ruanda Fuss gefasst», sagt Agnes Gyr. «Doch wir müssen weiter intensiv an der Leseförderung arbeiten.» Die Herstellung von Büchern alleine bringe wenig, betont sie und wiederholt: «Der Umgang mit dem geschriebenen Wort muss gelernt werden.»

In den letzten Wochen arbeitete die gebürtige Ruanderin in der WB-Druckerei an der Überarbeitung von Schulbüchern. Schon bald können sich die Kinder auf ihre ersten Lesebücher freuen.



Sie bringt den Kindern von Ruanda das Lesen mit einer Rucksack-Bibliothek näher: Agnes Gyr-Ukunda, Gründerin des einzigen Kinder- und Jugendbuchverlags in Ruanda.

Foto Irene Bisang

Spendenkonto des Vereins «Bücher für Kinder in Ruanda»: Postcheck 60-32422-1